



Auch unter Zigeunerinnen gibt es Blondinen. Sie sind selten, meistens Mischlinge von ganz besonderer Schönheit

gerade stieg der Rauch zum Himmel. Ich setzte mich zu ihnen, verteilte meinen letzten Tabak und wir erzählten Geschichten von Dingen, die auf der Landstraße passieren und von denen die ordentlichen Menschen, die in gemauerten Häusern wohnen, keine Ahnung bedrückt. Ich nahm innerlich Abschied von den Naturkindern, die gewohnt sind, hemmungslos ihren Trieben zu gehorchen. Sie kennen nicht den Unterschied von Gut und Böse. Niemand hat Einfluß auf sie, niemand kann die in ihnen schlummernden Naturinstinkte ergründen.

Endlich wurde es still um mich und der Schlaf breitete seine gültigen Fittiche über die zerlumpte Gestalten, die wie Klumpen auf der Erde herumlagen. Meine Zeit war gekommen. Ich nahm den Rucksack auf die Schulter und ging, unbemerkt, in der Nacht von dannen, den Weg nach Süden.

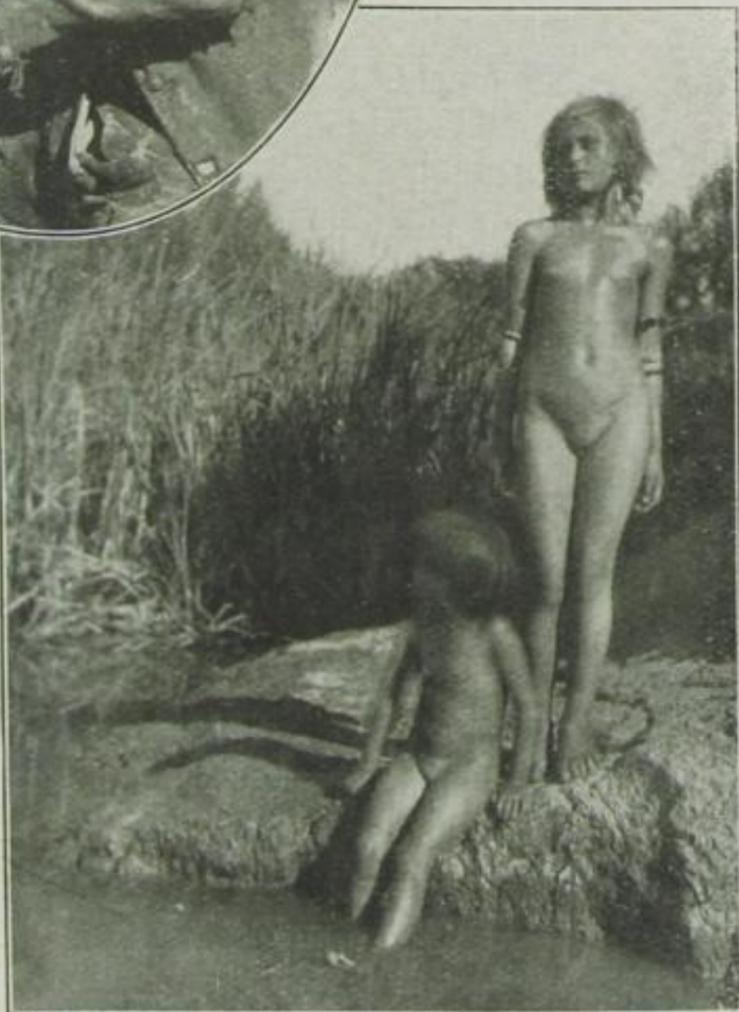
Schwämme suchen, und der Vajda hat mich Krake zur Frau versprochen.“

Die Bidangera war eine alte Zigeunerin, die im Rufe stand, hexen zu können, und Krake war ihr Sohn. Ich wußte damals schon genug von Zigeunern, um den Ernst dieser Warnung nicht zu verkennen. Es gibt da so ein kleines braunes Pulver, man merkt es gar nicht im Essen. Aber wer es genießt, der bekommt zwei oder drei Tage später entsetzliche Halsschmerzen. Die Schleimhäute schwellen an, bald hustet man

Blut und das Ende ist Ersticken. Panni verschwand so schnell wie sie gekommen. Lange lag ich noch im Gras. Erst als es dunkel wurde, ging ich zum Lager zurück. Die Zigeuner saßen um ein verlöschendes Feuer. Kerzen-



80 jähriger Zigeuner-Vajda



Badende Zigeunerkinder am Neusiedlersee